

Farbe schnell trocken

Tolle Graffiti-Aktion im Wolkersdorfer Jugendzentrum

VON KLAUS WALDMÜLLER

WOLKERSDORF – Einmal ein Graffiti sprühen – ein Traum von vielen Kindern und Jugendlichen. Dem entsprechend groß war die Nachfrage bei der Ausschreibung eines Workshops im Wolkersdorfer Kinder- und Jugendzentrum „Chilling Area“.

Graffiti sind Bilder, Zeichen oder Schriftzüge, die meist illegal an privaten oder öffentlichen Bauwerken zu sehen sind. Für die einen sind sie Ausdruck künstlerischer Gestaltung und für die anderen schlichtweg Vandalismus und Sachbeschädigung, denn „nur Narrenhände beschmieren Tisch und Wände.“

In Projekten versuchen Politik und Verbände die Sprayer (Farbdosensprüher) aus ihrer Anonymität herauszuholen und ihnen eine legale Plattform zu geben. Durch die Schaffung von Freiflächen im öffentlichen und privaten Raum wird dem illegalen Anbringen von Graffiti entgegen gewirkt. So auch die Idee beim Kinder- und Jugendtreff, dieses Thema im frühen Alter aufzugreifen.

Projekt des Bezirks

Finanziert und organisiert wurde die legale Sprayaktion über „mischen!“, ein Projekt des Bezirks Mittelfranken, das den Zugang für alle Kinder und Jugendlichen zur kulturellen Bildung fördert.

Dazu konnte die Leiterin des „Chilling Area“, Kim Schuckardt, Carlos Lorente gewinnen. Lorente ist Geschäftsführer der Style Scouts-Graffiti Akademie, eine Graffiti-schule in Nürnberg. Lorente bringt zusammen mit seinen Nachwuchsscouts

leuchtende Kunstwerke an die Wand. Als erstes wurden die Kids des Workshops über die rechtlichen Bestimmungen beim Anbringen von Graffiti unterrichtet. „Die Scouts müssen wissen, was, wann und wo sie Graffiti sprühen dürfen und wann nicht“, so Lorente. Erstaunlicherweise waren die Aufmerksamkeit und das Interesse darüber sehr hoch.

Als nächstes ging es an die Farbenlehre und an die Gestaltung des Graffiti. „Ja, was soll denn nun an die Wand?“, fragte Carlos. Und die Antwort: „Na ein Graffiti!“. Dies war ein klarer Auftrag, doch was ist ein Graffiti?

Das Bild im Kopf malen

„Euer Bild muss im Kopf fertig sein, bevor ihr etwas an die Wand sprüht“, sagte Lorente. Also erarbeitete er mit den Kids erst einmal einen Entwurf, „denn nur Dilettanten sprühen einfach drauf los“, so Lorente. Schnell war klar, dass der Name „Chilling Area“ im Graffiti erscheinen muss. Daraufhin bekamen die Teilnehmer Buchstaben, die sie wiederum mit Bildern ausschmücken mussten, die einen thematischen Bezug zu dem Kinder- und Jugendtreff haben. Bereits nach kurzer Zeit war der Entwurf fertig.

Nun folgte der praktische Teil: die Sprühtechnik. Da blickte Carlos Lorente mit seinen vielen Sprühdosen in leuchtende Kinderaugen und wusste sofort: „Das wird was!“ Nach dem Anlegen der Schutzkleidung oder eines alten T-Shirts sowie – ganz wichtig – einer Atemschutzmaske, zeigte Lorente, wie man die Spraydose hält und führt. „Die Bewegung kommt aus



Für eine saubere Linienführung, die bei einem Graffiti wichtig ist, muss die Bewegung aus der Schulter kommen. Die Hand hält nur die Spraydose. Dies war die Hauptbotschaft von Carlos Lorente beim freien Sprühtaining. Foto: Klaus Waldmüller

der Schulter und nicht aus der Hand“, erklärte Lorente gebetsmühlenartig. Der Farbsprühstrahl soll schließlich gleichmäßig auf die Wand treffen und so seine gestalterische Linienführung entfalten.

Zum Üben stellte Lorente Leinwände auf, an denen sich die Workshop-teilnehmer so richtig „aus- und einsprühen“ konnten. Am Ende des Tages waren die Nachwuchssprayer kleine Perfektionisten und konnten

den nächsten Tag gar nicht erwarten. Dann ging es zur Sache. Mit den Buchstabenentwürfen in der einen und der Spraydose in der anderen Hand ging es an das Graffiti. Hoch motiviert und hoch konzentriert entstand in wenigen Stunden an der Außenwand des Kinder- und Jugendtreffs ein leuchtendes Kunstwerk – ein echtes Graffiti eben. „Das hat voll Spaß gemacht“, so die Kids übereinstimmend, auch wenn

die Sonne und die Nachwuchsscouts bei gefühlten 50 Grad alles gegeben haben. „Da ist die Farbe wenigstens schnell getrocknet“, meinte Lorente und deutete voller Stolz auf das Kunstwerk, um das der Kinder- Jugendtreff nun reicher ist.

Der Traum, legal Graffiti sprühen zu dürfen, hat sich für Kursteilnehmer erfüllt. Das leuchtende Kunstwerk wird sie noch lange daran erinnern.